Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 32 (1959-1960)

Heft: 6

Artikel: Gedanken über Erziehung im Knabeninternat

Autor: Nadig, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-851272

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedanken über Erziehung im Knabeninternat

Es ist in der Schweiz weniger üblich, Kinder zur Erziehung einer Internatsschule anzuvertrauen, als in andern Ländern, ganz besonders in England, wo die Tradition es erfordert, daß jeder Junge, der es im Leben zu etwas Rechtem bringen will, eine «Public School» durchläuft.

Die Gründe für die bei uns der Internatsschule entgegengebrachte Zurückhaltung sind komplexer Art: Die Kleinheit des Landes, die demokratische Gesinnung unseres Volkes, die Tatsache, daß in allen Kantonen vorzügliche staatliche Schulen zur Verfügung stehen, sind bedeutungsvoll; entscheidend scheint uns aber die tief in unserem Volk verwurzelte Überzeugung zu sein, daß das Kind in die Familie gehöre, daß es nur hier jene Nestwärme, jenen Nährboden finde, auf welchem es gesund an Körper, Geist und Seele zu einem nützlichen Glied der menschlichen Gesellschaft heranwachsen könne. So erfreulich es ist, daß dieses Bewußtsein sich in allen Schichten unseres Volkes erhalten hat, und so sehr wir uns selbst dazu bekennen — wir kommen nicht um die Gewissensfrage herum, ob unsere Familien in Tat und Wahrheit ihrer erzieherischen Aufgaben noch gewachsen sind. Häufig sind beide Eltern berufstätig oder durch gesellschaftliche Verpflichtungen beansprucht. Wohl sorgen sie für das leibliche Wohl ihrer Kinder, doch die wenigsten haben Zeit und Muße, sich auch ihrer seelischen Entwicklung anzunehmen. Die Kinder sind sich selbst oder der Obhut einer Gouvernante oder eines Dienstmädchens überlassen und auf dem Schulweg den Einflüssen der Großstadt ausgesetzt, die ihre Phantasie zu sehr anregen und auch in falsche Bahnen lenken. In den staatlichen Schulen ist es bei überfüllten Klassen dem Lehrer kaum mehr möglich, sich des Einzelnen anzunehmen, und es besteht die Gefahr, daß die Auslese sich zu sehr auf oft zufallsbedingte Noten stützt.

Dies sind die Gründe, weshalb die Internatsschule auch in der Schweiz an Ansehen und Bedeutung gewonnen hat. Die Ansicht, sie sei gleichsam eine Versorgungsanstalt, gut genug für Kinder, die schwererziehbar sind, in der Schule Mühe haben oder aus geschiedenen Ehen stammen, ist überlebt. Nicht nur Auslandschweizer, sondern auch in der Schweiz ansäßige Familien ziehen es vor ihre — durchaus normal veranlagten — Kinder einer privaten Internatsschule anzuvertrauen. Wohl werden diese damit Jahr für Jahr während einer gewissen Zeitspanne dem erzieherischen Einfluß des Elternhauses entzogen; dafür ist es ihnen vergönnt, fern vom Getriebe der Großstadt im Kreis gleichaltriger Kameraden aufzuwachsen, mit diesen ihre geistigen und körperlichen Kräfte zu messen und sich bei Spiel und Sport auszutoben. Sie lernen, auf eigene Wünsche zu verzichten, auf andere Rücksicht zu nehmen und trotzdem ihre eigene Persönlichkeit zu wahren und zu festigen. Gerade, weil diese Jungen nach Herkunft, Sprache und Nationalität oft verschieden sind, schleifen sie sich gegenseitig ab. Sie erziehen sich selbst und der Erzieher darf es sich leisten, im Hintergrund zu stehen und die Fäden, die er allerdings fest in der Hand halten muß, behutsam zu ziehen. Dank einer festumrissenen Tagesordnung, die auf eine harmonische Entwicklung des ganzen Menschen hinzielt, spielt sich das Leben im Internat in einem bestimmten, dem Alter angepaßten Rhythmus ab. Gewinn an Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein ist und bleibt eines der wichtigsten Ziele jeder Erziehung. Das heißt aber nicht, daß man der zu erziehenden Jugend durch ein zu hohes Maß an Freiheit entgegenkommt. Wir sind überzeugt, daß gerade die Jugend unserer Zeit straffer Führung bedarf und diese auch sucht. Die in Amerika verbreitete These, das Leben sei hart und deshalb gehe es nicht an, junge Menschen im Pubertätsalter in ihrem Tatendurst und ihrem Drang nach Selbständigkeit einzuengen, lehnen wir ab. Sie leistet der Halbstarken-Mentalität Vorschub! Gerade weil das Leben hohe Anforderungen stellt, muß der junge Mensch beizeiten lernen, sich zu beherrschen und einer gegebenen Ordnung einzufügen. Frei sein heißt nicht tun und lassen, was einem beliebt; Freiheit setzt den Willen zur Eingliederung in eine Gemeinschaft und einsichtsvolle Unterordnung unter deren Gesetze voraus.

Wenn somit die *Erziehung* des jungen Menschen das zentrale Anliegen jeder Internatsschule ist, müssen wir uns doch bewußt sein, daß diese nur dann Aussicht hat, von der öffentlichen Meinung voll anerkannt zu werden, wenn sie auch im *Unterricht* Leistungen vollbringt und fordert, die jenen staatlicher Schulen ebenbürtig sind. Nicht der Umstand, ob ein Schüler seine Maturitäts- oder Aufnahmeprüfung an eine Hochschule besteht oder nicht, entscheidet über Wert oder Unwert der von ihm besuchten Lehranstalt, sondern ob er sich während seines Studiums bewährt und im Leben seinen Mann stellt oder Schiffbruch erleidet! Wenn die schweizerische Internatsschule sich ihrer Mission bewußt ist und weder Mühe noch Mittel scheut, um ihr gerecht zu werden, wird ihr Ansehen weiterhin wachsen und auch der Staat ihr die verdiente Anerkennung nicht vorenthalten. *Dir. Ad. Nadig*

Töchter-Institute • Knaben-Internat

TÖCHTERINSTITUT SUNNY DALE
Interlaken-Wilderswil

Bildung und Erholung in klimatisch bevorzugter Lage des Berner Oberlandes
Individueller Unterricht in Französisch, Deutsch und Englisch
Handelsfächer — Hauswirtschaft — Kunstgewerbe
Allgemeinbildung — Sport
Gesunder Ausgleich von geistiger und körperlicher Betätigung
Sommer- und Winterferienkurse
Beste Referenzen

Leitung: Dr. K. und Irene Gaugler-Herrmann
Telephon (036) 2 17 18

30

TÖCHTERINSTITUT VILLA RHÄTIA LUZERN
von Dorothea-Schwestern geführt

Primarklassen 5. und 6.
Sekundarklassen 1. 2. 3.
Sekretärinnenkurs und zweijähriger Handelskurs mit Verbandsdiplom
Deutscher Sprachkurs

Eintritt Frühling und Herbst
30 Interne, 100 Externe

Prospekt durch die Direktion Telephon (041) 2 13 08

Töchterinstitut am Zürichsee

SPRACHEN — HAUSHALT — HANDELSFÄCHER
Ferienkurse: 15. Juli bis 15. September

PENSIONNAT CAROLA, Richterswil/Zürich
Dir. A. Bolliger-Britzelmayr

Tel. (051) 95 94 77

Institut Alpin

MONTESANO

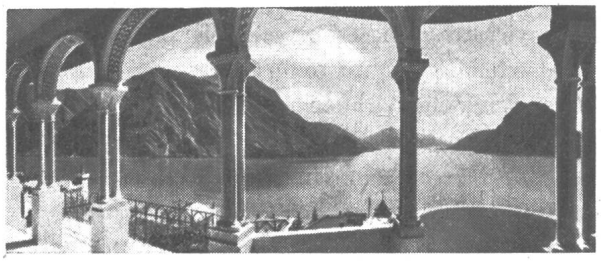
pour jeunes filles
1150 m s. m.
GSTAAD

Mme M. Bauchat
Téléphone (030) 9 43 37

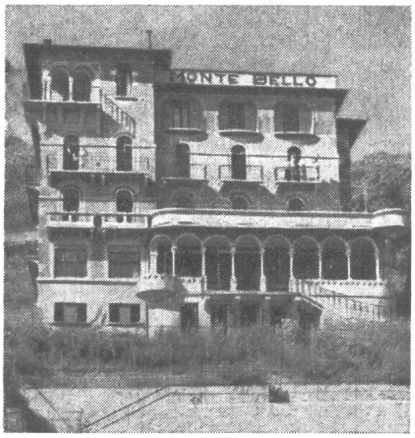
36

INSTITUT MONTEBELLO
LUGANO-Castagnola
(Suisse méridionale)
Alt. 345 m s. m.

PENSIONNAT DE JEUNES FILLES AVEC SECTION POUR ENFANTS
(GARÇONS JUSQU'À 12 ANS)



La terrasse de l'Institut



Fondé en 1907 - Autorisé par l'État - Membre de l'Association suisse de l'enseignement privé * Enseignement individuel par petits groupes. Nombre limité d'élèves * Le travail s'accomplit dans une atmosphère joyeuse. Surveillance consciencieuse. Soins maternels. Nourriture abondante et variée. Chambres gaies avec eau courante * Vue superbe sur le lac et les Alpes * Climat préalpin idéal

Langues: **FRANÇAIS** **ITALIEN** **ANGLAIS** **ALLEMAND**

Culture générale: Latin et autres langues. Histoire. Géographie. Mathématiques. Sciences naturelles. Histoire de l'art * Musique: piano et autres instruments. Chant * Travaux d'art. Dessin. Peinture.

Cours de cuisine et de ménage. Ouvrages de dames. Cours de couture.

Section commerciale: Correspondance et sténo-dactylographie en quatre langues. Comptabilité. Arithmétique commerciale. Géographie économique. Notions de droit commercial.

Sports d'été et d'hiver - Excursions - Séjours dans les Alpes.

* COURS DE VACANCES *

Adr. télégr.: Montebello Lugano * Tél. Lugano (091) 2 26 14